

# SUPPORT

## FÜR PROPHYLAXE-PROFIS

Die aktuelle S3-Leitlinie *Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis* stellt in Hinblick auf die Prävention entzündlicher parodontaler Erkrankungen sowie der Gingivitistherapie die Grundlage für eine verbesserte Mundhygiene dar. Wie sie entstand und welche Empfehlungen sie für Patienten in Hinblick auf die Verwendung von Mundspülungen bereithält, erklärt Prof. Dr. Nicole B. Arweiler.

© New Africa/Shutterstock.com

## S3?

**M**undspülung ja oder nein? Viele Patienten sind noch unsicher, ob die Verwendung einer Mundspülung für sie sinnvoll ist. Dabei ist der Zusatznutzen von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung wie z. B. Listerine® als Teil der häuslichen 3-fach-Prophylaxe gut belegt, wie die aktuelle S3-Leitlinie zum häuslichen chemischen Biofilmmangement bestätigt. Und mit folgenden Informationen und Aussagen gibt die Leitlinie dem Praxispersonal gleich eine fundierte Argumentationskette für das Patientengespräch mit an die Hand:

- ➔ Der dentale Biofilm, also Plaque, gilt als die Grundvoraussetzung für Gingivitis und schließlich Parodontitis.
- ➔ Die regelmäßige und möglichst vollständige Entfernung des gesamten dentalen Biofilms ist die wichtigste Prophylaxe-strategie.
- ➔ Entzündliche parodontale Erkrankungen zählen weltweit und auch hierzulande zu den am weitesten verbreiteten Krankheiten. In Deutschland liegt der Anteil der moderaten und schweren Parodontitis in der Altersgruppe der jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährigen) bei ca. 52 Prozent und in der Altersgruppe der Senioren (65- bis 74-Jährigen) bei ca. 65 Prozent.



**Ihr wollt mehr?**  
Lest die gesamte Leitlinie online

[www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/s3-leitlinie-gezielte-unterstuetzung-fur-die-prophylaxe-profis-1](http://www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/s3-leitlinie-gezielte-unterstuetzung-fur-die-prophylaxe-profis-1)

## 5 Fragen an die Co-Autorin der S3-Leitlinie

**Prof. Dr. med. dent. Nicole B. Arweiler**  
ist Direktorin der Klinik für Parodontologie  
an der Phillips-Universität Marburg (UKGM).



**Können Sie kurz erklären, wie sich der Prozess der Leitlinienerstellung darstellt?**

Am Anfang steht zunächst eine gründliche Literatursichtung zur Anwendung von Mundspüllösungen, die auf bestimmte Parameter und Anwendungsgebiete beschränkt werden muss. Es ist dann Aufgabe der Leitliniengruppe, aus den Literaturergebnissen vor allem praktisch umsetzbare Statements zu formulieren, die im Anschluss mit einer größeren Gruppe konsentiert werden, sodass sie schließlich auf breite Zustimmung der unterschiedlichen Fachgesellschaften stoßen.

**Wie bewerten Sie die zugrundeliegende Studienlage?**

Trotz Beschränkung auf klinisch kontrollierte 6-Monats-Studien zur Wirkung von Mundspüllösungen auf Gingivitis und Plaque konnten noch eine Vielzahl von Studien und mehrere Wirkstoffe eingeschlossen werden, was den Evidenzgrad erhöht hat und die Aussagen auf eine solide wissenschaftliche Basis stellt.

**Welche Vorteile sehen Sie in der Anwendung einer zusätzlichen antibakteriellen Mundspülung in Bezug auf das Biofilmmangement?**

Verschiedene Wirkstoffe in ihren speziellen Formulierungen können signifikant besser als Zahnputzen allein Entzündungen des Zahnfleisches reduzieren. Angesichts des hohen Vorkommens parodontaler entzündlicher Erkrankungen und der weitreichenden (oft noch unerkannten) Folgen für den Gesamtorganismus stellen sie ein wichtiges Hilfsmittel zur Prophylaxe und Bekämpfung von Gingivitis dar.

**Welche Formulierungen eignen sich auch für die langfristige tägliche Anwendung?**

In der Leitlinie wurde bewusst zwischen kurzfristiger intensiver Keimzahlreduktion und der längerfristigen Ergänzung der mechanischen Mundhygiene durch Mundspülprodukte unterschieden. Bei ersterer Indikation wurde Chlorhexidin in Konzentrationen von  $\geq 0,1$  Prozent empfohlen. Bei der letzteren Indika-

tion hatten sich die ätherischen Öle in der Listerine®-Formulierung von den anderen – ebenso empfehlbaren – Wirkstoffen durch hohe Effektivität bei hohem Evidenzgrad abgesetzt.

**Welche Empfehlung zur Prophylaxe und Reduktion der Gingivitis können Sie auf Basis der aktuellen S3-Leitlinie für den Praxisalltag aussprechen?**

Alle Personen, die mit mechanischen Mundhygienemaßnahmen keine Reduzierung von Zahnfleischentzündungen erreichen können (und das sind sehr viele Menschen), profitieren von der Inaktivierung von Bakterien in der Restplaque durch antibakterielle Mundspüllösungen.



*Mehr zur Autorin  
erfährt ihr online*